

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Heft
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 197.

Sonnabend, 24. August 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnen Nummern für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 30. August 1901,

Vorm. 11 Uhr.

kommen im Auktionslokal hier 2 große Regale, 1 Fuß Portwein, 1 Phot.-Apparat und 1 Farbenregal gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 24. August 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Der I. Nachtrag zu dem Gemeinde-Anlagen-Regulandum für die Stadt Riesa vom 13. Februar 1897 liegt vom 26. dieses bis 7. nächsten Monats in der Rathskanzlei — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht öffentlich aus.

Riesa, den 24. August 1901.

Der Rath der Stadt.

Dr. Dehne.

Rth.

Hierdurch werden diejenigen Einwohner von Riesa, für die die Voraussetzungen des § 17 der Reichlichen Städteordnung vom 24. April 1873 zutreffen, aufgefordert, sich zur Erwerbung des

Bürgerrechts der Stadt Riesa

bis spätestens zum

30. September 1901

im städtischen Einwohnermeldeamt — Rathhaus, Zimmer Nr. 14 — persönlich zu melden.

Zum Erwerb des Bürgerrechts sind alle männlichen Gemeindeglieder verpflichtet, die

1. die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
2. das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
3. seit 3 Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben,
4. öffentliche Unterhaltungen weder bezogen, noch im Laufe der letzten 2 Jahre bezogen haben,
5. unbescholten sind,
6. mindestens 9 Mark an direkten Staatssteuern jährlich entrichten und
7. auf die letzten 2 Jahre ihre Staatssteuern und Gemeindegeldleistungen vollständig bezahlt haben.

Riesa, am 24. August 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.

Dr. Dehne.

Rth.

Die zum **Neubau eines Stadtkrankenhauses** in Riesa erforderliche Lieferung

- a. der äußeren und inneren Anstricharbeiten,
- b. der Verglasung von Fenstern und Thüren,
- c. der Wand-Rachelverkleidungen,
- d. der Abkühlleitung.

wird hiermit ausgeschrieben.

Formulare zu Preisangeboten können im hiesigen Bauamt gegen Bezahlung der Herstellungslosten entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Lieferung entsprechenden Aufschriften versehen bis

Deriliches und Sächliches.

Riesa, 24. August 1901.

— Sr. Exc. der commandirende General des XIX. (2. R. S.) Armee-corps, General der Infanterie von Treitschke, begab sich vorgestern früh in Begleitung des Hauptmanns im Generalstab, Eulig, nach Dahlen und wohnte dort dem Sparschießen des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 bei.

— Infolge veränderter Dispositionen werden sich die sächsischen Pioniere an den Übungen bei Mainz, Castell am Rhein nicht beteiligen.

— Zur Geschäftsblage im Schiffsahrtverkehr wird aus Auffig 20. August berichtet, daß die Braunkohlenverladungen während der vergangenen Berichtswoche merklich schwächer geworden sind als bisher, denn das tägliche Durchschnittsquantum beträgt nur ca. 400 Waggons, und dürfte auch hier für die nächste Zeit eine härtere Verladung nicht zu erwarten sein, weil die Stationen der Mittel- und Unterelbe mit den Bezügen zurückhalten, in der Erwartung, daß der Wasserstand sich bald bessern wird und dadurch die Frachten noch einen weiteren Rückgang erfahren könnten, obgleich dieselben schon sehr niedrig sind trotz des mäßigen Wasserstandes. Für das obere Elbegebiet werden schon jetzt einzelne Kühne für den Transport von Gerste gesucht, und dürfte sich in der nächsten Zeit wahrscheinlich der Export von Getreide und namentlich Obst recht lebhaft gestalten, indem die Ernte in diesen Artikeln recht gut ausfällt und lebhaft Transporte nach dem Auslande auf der Elbe zu erwarten sind. Deerer Raum befindet sich in großen Kühnen genügend am Flusse, während kleine Fahrzeuge und flinowmäßige Bollen schon längere Zeit fehlen und deshalb die Nachfrage nach dieser Sorte von Lohraum gegenwärtig sehr stark ist; ebenso sind Oberkühne stark begehrt, während der Zugang darin schon lange Zeit gänzlich aufgehört hat.

— Im Der August geht zur Reize und mit ihm die volle Sommerlust. Der September stellt sich noch immer ein heikler Herr, viel sanfter und lebenswürdiger, vor allen Dingen beständiger als der hiege, leidenschaftliche August. Viele ersehnte Reute gehen deshalb auch erst im September auf Reisen,

weil das Wetter schöner und beständiger, die Luft kühler und klarer und die Hotelpreise allerorten niedriger sind. Aber der September bringt uns doch den Herbst, und dann ist der Sommer zu Ende. Da gilt es jetzt, die rinnende Zeit und Sommerlust noch einmal mit vollen Händen zu schöpfen und, des Bewusstseins froh, zu schlürfen und zu trinken mit sorgenlosem Wohlgefallen! Welch doch keiner, wie oft ihm der Sommer wiederkehrt! Wie lange noch, und das Mühlrad der Tage hat die sommerliche Hochfluth des Lebens hinabgespült in unbekannte Tiefen, und unlers Daseins Gewässer sinken und sinken, verinnen und vertrocknen. Die meisten Blumen sind jetzt schon verblüht, die Blätter des Waldes beginnen schon das leichte Sommerkleid abzulegen, um es später mit dem biden, warmen Winterpelze zu vertauschen; die gestirnten kleinen Sänger in den Wipfeln folgen ihrem Beispiel und rüsten sich für die nah bevorstehende Winterreise der großen Wanderschaft nach dem Süden schon jetzt durch tägliche mit Gewissenhaftigkeit ausgeführte Flugübungen. An den Westabenden fernere Meere, an den Ufern heiliger Ströme, wo die Lotusblume blüht und die breiten Sphomoren rauschen, da wissen sie ein verborgenes Plätzchen, wo sie Ruhe und friedliches Glück finden werden. Wir Menschen, die wir in der Heltmath wurzeln, müssen uns mit dem Guten begnügen, das so nahe liegt. Darum nützet die Tage! Glaubt in den grünen Wald über Berg und Thal, so lange noch Jugend und Sommer um uns wehen.

— Am Montag ist nach Meldung aus Belgern bei Plotha der Leichnam eines Mädchens im Alter von 14—16 Jahren angeschwommen. Es war nur bekleidet mit einer Taille, Rock, Hemd und einer Leberschürze.

— Nach einer Verordnung der schwedischen Postverwaltung werden neuerdings alle solche Postkarten, die nicht mit den Worten „Carte postale“ versehen sind und die von der Privatindustrie (Anfichtskarten) angefertigt werden, als Briefe behandelt. Solche Karten tragen gewöhnlich nur eine 10-Ceremärke und kosten dem Empfänger daher, weil zu wenig frankirt, noch 20 Pf. Straporto. Man ist in Schweden über die neue Verordnung empört, da die photographische Privatindustrie durch die Anfertigung von Anfichtskarten, die da in die Welt hinaus-

geschickt werden, nicht wenig dazu beiträgt, die Aufmerksamkeit des Auslandes auf die schönen Gegenden Schwedens zu lenken. Man hofft allgemein auf eine baldige Annulirung der ungewöhnlichen Verordnung, jedoch ist vorläufig jedem Reisenden, welcher in die Heltmath oder an Bekannte ins Ausland solche in Schweden gekaufte Anfichtskarten versenden will, anzurathen, sich zuerst darüber zu vergewissern, daß die betreffenden Karten auch die Aufschrift „Carte postale“ tragen, damit er seinen Freunden das lästige Straporto von 20 Pf. für jede Karte erspart.

— Die Landesirrenanstalten Sonnenstein, Colditz, Hubertusburg, Untergörsch und Ischadref zeigten im Jahre 1900 eine Frequenz von 4772 gegen 4594 im Vorjahre. Zu einem Anfangsbestande von 3821 Kranken (darunter 1600 männliche und 2181 weibliche) gingen im Laufe des Jahres 951 Freie zu, während 174 Männer und 127 Frauen verstarben und außerdem 335 Männer und 374 Frauen sonst die Anstalten verließen. Somit verblieb ein Endbestand von 3762 Personen, darunter 1612 Männer und 215 Frauen. Außerdem wurden noch in 11 anderen Anstalten (Irenkliniken, Stieghausen etc.) Sogens 3406 Geisteskrante im Jahre 1900 verpflegt.

— Ueber den Begriff des „Unfalls im Betriebe“ hatte sich kürzlich das Reichsversicherungsamt in einem Streitfalle zu äußern. Ein Maurergeselle erlitt dadurch einen Unfall, daß er auf der Arbeitsstelle nach beendigter Arbeit von einem Stalldoben, auf dem er schlafen wollte, herabstürzte und sich das Bein verletzete. Er erhob Anspruch auf eine Unfallrente, weil er wegen der großen Entfernung seiner Wohnung von der Arbeitsstelle zum Ueberrachten in dem Stalle genöthigt, der Betrieb also die Veranlassung des Unfalls gewesen sei. Der Anspruch ist vom Reichs-Vericherungsamt zurückgewiesen worden, weil das Ueberrachten der Arbeiter auf der Betriebsstelle nur dann dem Betriebe zugerechnet werden könne, wenn es im ausgesprochenen Interesse des Betriebes läge, oder von dem Arbeitgeber im Betriebsinteresse ausdrücklich angeordnet worden sei. Keiner dieser Fälle war hier gegeben. Wenn der Bauherr dem Nichtigten der Arbeiter auf

zum 31. August 1901 vormittags 10 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 15 (Stadtbanamt) einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbungen und die etwaige Ablehnung aller Angebote, sowie die getrennte Vergebung von Loosen bleibt vorbehalten.

Der Rath der Stadt Riesa, den 24. August 1901.

Dr. Dehne.

Rge.

Für die städtischen Anstalten und Gebäude werden vorläufig **6000 Ctr. böhmische Braunkohlen** bester Qualität — lieferbar im Monat September — gebraucht. Angebote, denen eine Probe von mindestens 50 kg beigegeben ist, erbitten wir uns unter Angabe des Gewinnungslooses bis zum 31. August 1901. Die Lieferung hat bis in den Kohlenraum der einzelnen Grundstücke zu erfolgen. Für probemäßige Lieferung bleibt der Lieferant haftbar.

Der Rath der Stadt Riesa, am 24. August 1901.

Nr. 2590 A.

Dr. Dehne.

Rn.

Bekanntmachung.

Zu Übungszwecken wird die hiesige freiwillige Feuerwehr morgen **Samstag, als den 25. d. Mts.**, alarmirt werden, was hiermit, um Irrthümer zu vermeiden, bekannt gemacht wird.

Sämmtliche Mannschaften der Pflichtfeuerwehr haben bei Vermeldung der in § 10 des Statuts über die Organisation und Feuerwehrdienst der Pflichtfeuerwehr in der Gemeinde Gröba, angedrohten Strafen am genannten Tag Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr sich pünktlich am Gemeindevorstand zur Übung aufzustellen und das bezügliche Abzeichen (Blechkübel mit Nummer) am linken Oberarm zu tragen.

Gröba, am 22. August 1901.

A. Otto, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter behördlicher Genehmigung beabsichtigen die Landgemeinden **Glaubitz, Sageritz-Rangenberg, Zeithain, Moritz, Grödel, Ränckwitz, Colmütz, Rabowitz und Markfleßig** eine **Gemeindevorstands-Sparkasse** zu errichten.

Sitz der Kasse ist **Glaubitz.**

Eröffnung: den 10. September 1901.

Geschäftszeit: Dienstags von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Vergütung der Einlagen $3\frac{1}{2}$ %.

Glaubitz, am 17. August 1901.

Die Verwaltung der Gemeindevorstands-Sparkasse.

Bennewitz.

Bekanntmachung.

Die Reparatur der Mauer am unteren Friedhof zu **Glaubitz** soll licitend vergeben werden. Reflectanten wollen sich melden bei **H. Kirchvorstand Girsch** bis 31. August.

Glaubitz, 24. August 1901.

Der Kirchvorstand.